

**Robert Kaufmann**

Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum

# Die Bundestagswahl 2025 in Thüringen

## - Endgültiges amtliches Ergebnis -

*Stärkste Partei wurde in Thüringen erneut die AfD mit nunmehr 38,6 Prozent der abgegebenen gültigen Zweitstimmen vor der CDU mit 18,6 Prozent. Drittstärkste Partei wurde die Die Linke mit 15,2 Prozent vor der erstmals angetretenen Partei BSW (Bündnis Sahra Wagenknecht) mit 9,4 Prozent und der SPD mit 8,8 Prozent. GRÜNE und FDP erzielten in Thüringen lediglich 4,2 bzw. 2,8 Prozent.*

*Im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 hat die CDU in Thüringen 1,7 Prozentpunkte gewonnen, während die SPD 14,6 Prozentpunkte verloren hat. Ebenfalls Einbußen verbuchten die FDP und GRÜNE (-6,2 bzw. -2,4 Prozentpunkte). Dagegen erhöhte sich der Stimmenanteil der Die Linke von 11,4 auf 15,2 Prozent und damit um deutliche 3,8 Prozentpunkte. Die höchsten Zugewinne verbuchte die AfD, welche ihr Ergebnis in Thüringen von 24,0 Prozent auf 38,6 Prozent und damit um 14,6 Prozentpunkte steigern konnte.*

*Die Thüringer AfD ist in der Fraktion des neuen Bundestages mit 8 Sitzen vertreten (2021 waren es 5 Sitze). Für die Sozialdemokraten gibt es 2 Sitze aus Thüringen (2021 waren es noch 5 Sitze). Die CDU erringt 4 Sitze (2021 waren es 3 Sitze) und die Partei Die Linke stellt abermals 3 Sitze. Auf die GRÜNE entfällt 1 Sitz (wie bereits 2021). Die FDP kann keinen Sitz mehr im neuen Bundestag besetzen (2021: 2 Sitze). Damit wurden insgesamt 18 Thüringer Bewerber in den 21. Deutschen Bundestag gewählt.*

### 10. gesamtdeutsche Wahl seit 1990

Am Sonntag, dem 23. Februar 2025, fand in der Bundesrepublik Deutschland die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag, zugleich die 10. gesamtdeutsche Wahl seit dem Jahr 1990, statt. Maßgebliche Rechtsgrundlagen für die Bundestagswahl sind – neben den Artikeln 38 und 39 des Grundgesetzes (GG), welche die Grundsätze für die Wahl der Abgeordneten des Deutschen Bundestages sowie für den Zusammentritt und die Wahlperiode des Deutschen Bundestages festlegen – insbesondere das Bundeswahlgesetz (BWG) und die Bundeswahlordnung (BWO).

Der Deutsche Bundestag wird nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt. Bis zur Bundestagswahl 2021 wurden mit der Erststimme 299 Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlkreisen direkt gewählt (Personenwahl); mit der Zweitstimme wurde darüber abgestimmt, wie viele der insgesamt 598 Sitze eine Partei erhält (Verhältniswahl). Anschließend wurde durch Überhang- und Ausgleichsmandate das Zweitstimmenergebnis ausgeglichen, sodass zuletzt insgesamt 736 Sitze zustande kamen und damit 138 Sitze mehr als vorgesehen.

### Sitze im Bundestag ab 2025 auf 630 begrenzt

Ab der Bundestagswahl 2025 gelten die Grundsätze der Verhältniswahl. Dadurch, dass weiterhin in den 299 Wahlkreisen die Erststimmen für einen Kreiswahlvorschlag abgegeben werden, ist zwar das Element der Personenwahl noch vorhanden, es hat aber an Bedeutung verloren. Denn eine Erststimmengleichheit in einem Wahlkreis führt nur dann zu einem Mandat, wenn der Sitz durch Zweitstimmen gedeckt ist. Die Gesamtzahl der Sitze wird ab der Bundestagswahl 2025 auf 630 begrenzt. Die Wahlperiode beträgt 4 Jahre.

### Bundesgebiet in 299 Wahlkreise eingeteilt

Das Wahlgebiet bei der Bundestagswahl ist das Bundesgebiet. Dieses ist in bundesweit 299 Wahlkreise eingeteilt. Hiervon entfallen auf den Freistaat Thüringen 8 Wahlkreise (2021: ebenfalls 8 Wahlkreise). Für die Bundestagswahl 2025 wurde aufgrund der Bevölkerungsentwicklung ein Wahlkreis aus Sachsen-Anhalt an Bayern umverteilt. Dadurch ändert sich bei den bisherigen Wahlkreisen 72 bis 255 die Nummerierung. Insgesamt hat der Gesetzgeber auf der Grundlage des Gebietsstandes vom 30. September 2023 gegenüber der bisherigen Wahlkreiseinteilung 16 Wahlkreise neu abgegrenzt.

Wer wahlberechtigt ist, regeln Artikel 38 Absatz 2 des Grundgesetzes und Paragraph 12 des Bundeswahlgesetzes. Danach dürfen alle Deutschen, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens 3 Monaten in Deutschland wohnhaft sind und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, bei einer Bundestagswahl mitentscheiden. Auch im Ausland lebende Deutsche können in der Regel mitwählen. Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind laut Paragraph 13 des Bundeswahlgesetzes Personen, denen das Wahlrecht durch Richterspruch aberkannt wurde.

## Jeder Wahlberechtigte hat 2 Stimmen

Jeder Wahlberechtigte hat 2 Stimmen: eine Erststimme und eine Zweitstimme. Mit der Erststimme wird in jedem Wahlkreis ein Abgeordneter in den Bundestag gewählt (Wahlkreisbewerber). Gewählt ist im Wahlkreis grundsätzlich jener Bewerber, der die meisten Stimmen auf sich vereint. Mit der Zweitstimme vergibt der Wahlberechtigte seine Stimme an die Landesliste einer Partei. Stehen einer Partei nach der Zweitstimmendeckung in einem Bundesland weniger Sitze zu als die Zahl der Wahlkreise, in denen sie eine Erststimme hat, so bleiben die Wahlkreise mit den geringsten Erststimmenanteil unbesetzt.

Wählbar in den Deutschen Bundestag ist jeder Deutsche, der am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und der nicht aufgrund gesetzlicher Regelungen oder durch Richterspruch die Wählbarkeit verloren hat.

## Thüringen bei der Wahlbeteiligung im Mittelfeld

Die Wahlbeteiligung betrug bei der Bundestagswahl 2025 deutschlandweit 82,5 Prozent. Am höchsten war sie in Bayern und in Schleswig-Holstein mit 84,3 Prozent bzw. 83,5 Prozent, während in Sachsen-Anhalt mit nur 77,7 Prozent die geringste Wahlbeteiligung festzustellen war. Thüringen lag mit einer Wahlbeteiligung von 80,7 Prozent im hinteren Mittelfeld der deutschen Bundesländer.

## CDU zweitstärkste Partei

In Thüringen erreichte die CDU mit 246 065 Stimmen 18,6 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Aufgrund

eines Plus von 1,7 Prozentpunkten gegenüber der Wahl 2021 errang sie damit wieder die Position der zweitstärksten Partei bei der Bundestagswahl. Der Rückstand gegenüber der AfD beträgt 20,0 Prozentpunkte, bei der Wahl 2021 lag dieser noch bei 7,1 Prozentpunkten. Gegenüber den Sozialdemokraten erhöhte sich der Abstand der CDU auf +9,8 Prozentpunkte, 2021 war dies noch ein Minus von 6,5 Prozentpunkten.

## AfD erneut stärkste Kraft im Freistaat

Die zum 4. Mal an einer Bundestagswahl teilnehmende AfD errang in Thüringen 510 527 Stimmen. Das waren 38,6 Prozent der gültigen Zweitstimmen in Thüringen. Damit ist die AfD mit einem Zuwachs von 14,6 Prozentpunkten abermals die stärkste Partei in Thüringen.

## Die Linke mit Stimmen gewinnen

Die Linke wurde mit 200 688 Stimmen die drittstärkste Kraft. Ein Anteil von 15,2 Prozent der Zweitstimmen bedeutet einen Anstieg um 3,8 Prozentpunkte gegenüber der Wahl 2021.

## SPD nur noch fünftstärkste Kraft im Freistaat

Die SPD kam auf 115 915 Stimmen. Das bedeutet einen Zweitstimmenanteil von nur noch 8,8 Prozent. Gegenüber der Bundestagswahl 2021 verringerte sich der Stimmenanteil der Sozialdemokraten um beträchtliche 14,6 Prozentpunkte. Damit ging die SPD bei der Bundestagswahl im Freistaat als fünftstärkste Kraft hervor.

## Deutliche Stimmenverluste für die FDP

Die FDP konnte lediglich 37 292 Stimmen auf sich vereinen. Das entspricht einem Zweitstimmenanteil von lediglich 2,8 Prozent und bedeutet gegenüber 2021 einen Stimmenverlust von 6,2 Prozentpunkten.

Die Partei GRÜNE verlor 2,4 Prozentpunkte im Vergleich zur Wahl 2021. Sie erhielt mit 56 097 Stimmen einen Anteil von 4,2 Prozent.

Die bei der Bundestagswahl 2025 erstmals angetretene Partei BSW (Bündnis Sahra Wagenknecht) konnte aus dem Stand beachtliche 124760 Zweitstimmen auf sich vereinen und ging mit 9,4 Prozent als viertstärkste Partei aus dieser Wahl hervor.

### Nunmehr 5 Fraktionen im Bundestag vertreten

Aufgrund des Wahlergebnisses sind im 21. Deutschen Bundestag nunmehr 5 Fraktionen vertreten. Nach der Bundestagswahl besteht der 21. Deutsche Bundestag aus 630 Abgeordneten – vor der Festlegung auf diese Zahl bestand der Bundestag nach der Wahl 2021 noch aus 736 Abgeordneten.

Die größte Gruppe stellt die CDU/CSU mit 208 Sitzen. Im Vergleich zur Wahl 2021 gewann sie 11 Sitze hinzu. Die zweitgrößte Anzahl an Abgeordneten entsendet die AfD: 151 Mandate, 69 mehr als noch 2021.

Drittstärkste Partei im Deutschen Bundestag ist die SPD mit 120 Sitzen nach der Bundestagswahl - ein Minus von 86 Sitzen. Auch die GRÜNEN als viertstärkste Kraft mit 85 Sitzen verloren gegenüber 2021 ganze 33 Sitze.

Gewinnen konnte Die Linke: Nach der Bundestagswahl 2025 entsendet sie 64 Mandatsträgerinnen und -träger ins Parlament gegenüber 39 nach der Wahl 2021. Der SSW ist als Partei nationaler Minderheiten von der 5-Prozent-Hürde befreit und schickt wie 2021 einen Abgeordneten in den Bundestag.

Die zu vergebenden Bundestagssitze werden nach Anteil der dort lebenden deutschen Bevölkerung auf die einzelnen Länder verteilt. Die meisten Sitze erhielt demnach das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen (136), gefolgt von Bayern (101) und Baden-Württemberg (79). Eine einstellige An-

zahl an Abgeordneten kommt dagegen aus Bremen (5) und dem Saarland (8). Thüringen stehen nach diesem Verfahren insgesamt 18 der 630 Sitze zu.

Die Sitzverteilung im 21. Deutschen Bundestag ist in Abbildung 1 ersichtlich.

### 11 Parteien stellten sich in Thüringen zur Wahl

In Thüringen waren auf der Landesliste 11 Parteien zur Bundestagswahl zugelassen:

|                     |                                                        |
|---------------------|--------------------------------------------------------|
| CDU                 | Christlich Demokratische Union Deutschlands            |
| AfD                 | Alternative für Deutschland                            |
| Die Linke           | Die Linke                                              |
| SPD                 | Sozialdemokratische Partei Deutschlands                |
| FDP                 | Freie Demokratische Partei                             |
| GRÜNE               | BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN                                  |
| FREIE WÄHLER        | FREIE WÄHLER                                           |
| MLPD                | Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands          |
| Volt                | Volt Deutschland                                       |
| BÜNDNIS DEUTSCHLAND | BÜNDNIS DEUTSCHLAND                                    |
| BSW                 | Bündnis Sahra Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit |

Abbildung 1: Sitzverteilung im 21. Deutschen Bundestag

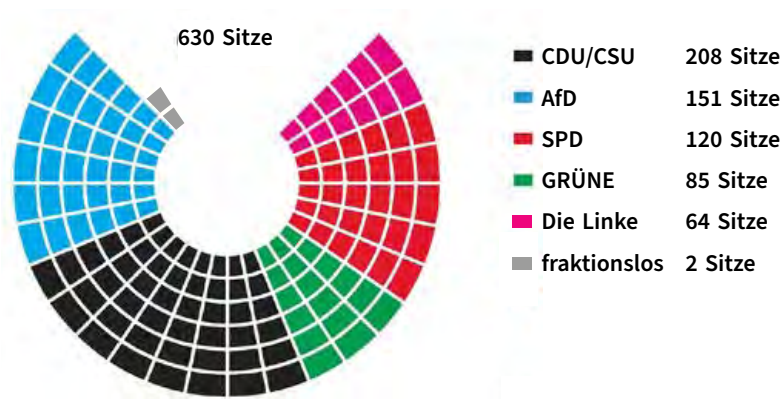


Abbildung 2: Wahlvorschläge der zugelassenen Parteien

| Partei              | Bewerber auf         |      |              |      | Doppelbewerber <sup>1)</sup> |      | Bewerber                |      | MdB unter<br>den<br>Bewerbern<br>2025 |
|---------------------|----------------------|------|--------------|------|------------------------------|------|-------------------------|------|---------------------------------------|
|                     | Kreiswahlvorschlägen |      | Landeslisten |      |                              |      | insgesamt <sup>2)</sup> |      |                                       |
|                     | 2025                 | 2021 | 2025         | 2021 | 2025                         | 2021 | 2025                    | 2021 |                                       |
| AfD                 | 8                    | 8    | 9            | 10   | 7                            | 7    | 10                      | 11   | 2                                     |
| SPD                 | 8                    | 8    | 11           | 9    | 8                            | 8    | 11                      | 9    | 4                                     |
| CDU                 | 8                    | 8    | 16           | 16   | 7                            | 7    | 17                      | 17   | 1                                     |
| Die Linke           | 8                    | 8    | 10           | 9    | 5                            | 7    | 13                      | 10   | 0                                     |
| FDP                 | 8                    | 8    | 16           | 15   | 6                            | 7    | 18                      | 16   | 1                                     |
| GRÜNE               | 8                    | 8    | 8            | 14   | 7                            | 7    | 9                       | 15   | 1                                     |
| FREIE WÄHLER        | 7                    | 6    | 16           | 9    | 5                            | 5    | 18                      | 10   | -                                     |
| Volt                | -                    | -    | 7            | 4    | -                            | -    | 7                       | 4    | -                                     |
| MLPD                | 4                    | 8    | 12           | 18   | 4                            | 7    | 12                      | 19   | -                                     |
| BÜNDNIS DEUTSCHLAND | -                    | -    | 12           | -    | -                            | -    | 12                      | -    | -                                     |
| BSW                 | 8                    | -    | 8            | -    | 4                            | -    | 12                      | -    | -                                     |
| Einzelbewerber      | 5                    | 3    | -            | -    | -                            | -    | 5                       | 3    | -                                     |
| andere              | -                    | 23   | -            | 57   | -                            | 10   | -                       | 70   |                                       |
| Insgesamt           | 72                   | 88   | 125          | 161  | 53                           | 65   | 144                     | 184  | 9                                     |

1) gleichzeitig auf Kreiswahlvorschlag und Landesliste

2) unter Abzug der Doppelbewerber

Insgesamt bewarben sich am 23. Februar 2025 in Thüringen 144 Personen (darunter 35 Frauen) um einen Sitz im Deutschen Bundestag.

## Wahlbeteiligung in Thüringen deutlich gestiegen

Bei der Bundestagswahl 2025 in Thüringen waren insgesamt 1652 462 Personen wahlberechtigt. Das waren 55264 weniger als bei der Bundestagswahl im Jahr 2021. Im Freistaat gingen 1333 474 Wahlberechtigte zur Wahlurne oder gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Das entsprach einem Anteil von 80,7 Prozent.

Damit war die Wahlbeteiligung zur Bundestagswahl 2025 deutlich höher als vor knapp 4 Jahren. Damals beteiligten sich in Thüringen noch 74,9 Prozent der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe.

Die regionale Verteilung der Wahlbeteiligung weist nur vergleichsweise geringe messbare Unterschiede auf: Die höchste Wahlbeteiligung meldete mit 83,0 Prozent der Wahlkreis Jena – Sömmerda – Weimarer Land I, gefolgt vom Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (82,1 Prozent). Der geringste Wahleifer wurde diesmal im Wahlkreis Gera – Greiz – Altenburger Land (78,9 Prozent) registriert.

## Weniger ungültige Stimmen

Von den 1333 474 Thüringer Wählern gaben 10248 bzw. 0,8 Prozent eine ungültige Erststimme und 9314 bzw. 0,7 Prozent eine ungültige Zweitstimme ab. Noch bei der vorherigen Bundestagswahl im Jahr 2021 lagen die entsprechenden Anteile bei 1,3 bzw. 1,2 Prozent. Regional streut die Häufigkeit ungültiger Zweitstimmen mit Anteilen zwischen 0,6 und 0,8 Prozent nur unwesentlich.

Von den Erststimmen entfielen 20,6 Prozent auf die CDU. Das waren 0,3 Prozentpunkte weniger als bei der Bundestagswahl 2021. Insgesamt 512070 bzw. 38,7 Prozent der Wähler vergaben ihre Erststimme an die AfD. Das war thüringenweit die höchste Anzahl an gültigen Erststimmen und 15,0 Prozentpunkte mehr als vor 4 Jahren. Für die Partei Die Linke stimmten 209947 Wähler. Ihr Stimmenanteil erhöhte sich damit um 3,6 Prozentpunkte auf insgesamt 15,9 Prozent. Für die Sozialdemokraten entschieden sich 131842 Wähler. Ihr Anteil verringerte sich damit um 13,7 Prozentpunkte auf 10,0 Prozent. Auf die FDP entfielen 28121 bzw. 2,1 Prozent der Erststimmen. Das waren 4,9 Prozentpunkte weniger als noch 2021. Die GRÜNEN konnten nur 2,8 Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinen und damit 2,6 Prozentpunkte weniger als noch vor 4 Jahren. Das BSW, welches ebenfalls in allen 8 Wahlkreisen einen Wahlkreiskandidaten aufstellte, konnte bei sei-

ner ersten Bundestagswahl mit 96975 Erststimmen, einen Anteil von 7,3 Prozent für sich beanspruchen.

Neben den genannten Parteien, welche in allen 8 Thüringer Bundestagswahlkreisen Direktkandidaten nominiert hatten, kamen noch 7 Wahlkreisbewerber der FREIEN WÄHLER, 5 Wahlkreisbewerber der MLPD und 5 Einzelbewerber hinzu. Von den zuletzt genannten Parteien oder den Einzelbewerbern vermochten lediglich die FREIEN WÄHLER (2,0 Prozent) nennenswerte Stimmenanteile auf sich zu vereinen. Die MLPD sowie die 5 Einzelbewerber erzielten zusammengekommen lediglich einen Erststimmenanteil von knapp 0,7 Prozent.

### 7 von 8 Direktmandaten für die AfD

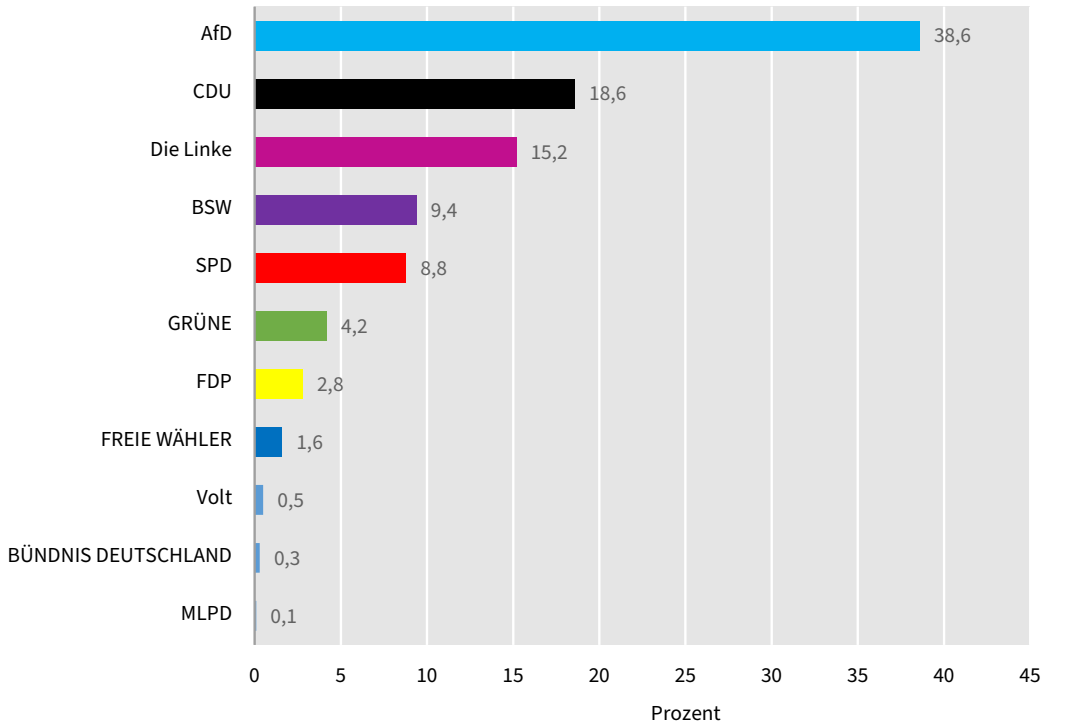
Die Erringung eines Direktmandates erfordert bei der Bundestagswahl die relative Mehrheit der Wahlkreisstimmen des jeweiligen Wahlkreises. In 7 Wahlkreisen setzten sich bei der jetzigen Bundestagswahl die Kandidaten der AfD und in 1 Wahlkreis der Die Linke durch. Bei der Bundestagswahl 2021 konnten die Christdemokraten noch 1 Direktmandat, die SPD 3 und die AfD 4 Direktmandate in Thüringen gewinnen. Bei der Bundestagswahl 2017 hatte die CDU noch alle 8 Direktmandate.

Die Mehrheiten der erfolgreichen Wahlkreisbewerber streuen zwischen 44,8 Prozent (Wahlkreis Gera – Greiz – Altenburger Land, Brandner Stephan, AfD) und 32,5 Prozent (Wahlkreis Jena – Sömmerda – Weimarer Land I, Schröder Stefan, AfD). Den deutlichsten Erfolg errang der Wahlkreisbewerber der AfD im Wahlkreis Gera – Greiz – Altenburger Land mit einem Vorsprung von 24,8 Prozentpunkten vor dem Wahlkreisbewerber der CDU. Am knappsten siegte mit einem Abstand von 11,7 Prozentpunkten der Wahlkreisbewerber der AfD im Wahlkreis Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis vor dem Wahlkreisbewerber der CDU.

### Zweitstimmen für Wahlausgang entscheidend

Während die Wähler bei der Bundestagswahl mit ihrer Wahlkreisstimme die Möglichkeit haben, für knapp die Hälfte der Bundestagsmandate (bei der neu festgelegten Größe von 630 Mandaten) darüber zu entscheiden, welcher Abgeordnete sie im Bundestag vertreten soll, sind für die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei – und damit für die zahlenmäßige Zusammensetzung des Deutschen Bundestages – in erster Linie die errungenen Zweitstimmen maßgeblich.

Abbildung 3: Verteilung der Zweitstimmen aller Parteien



## AfD stärkste politische Kraft in Thüringen

Aus der Bundestagswahl 2025 ist die Alternative für Deutschland in Thüringen deutlich als stärkste politische Kraft hervorgegangen. Mit 510527 Zweitstimmen und einem Anteil von 38,6 Prozent übertraf sie das Ergebnis der CDU um 20,0 Prozentpunkte, jenes der Linke um 23,4 Prozentpunkte und das der SPD um 29,8 Prozentpunkte. Gegenüber der Bundestagswahl 2021 erhöhte sich der Zweitstimmenanteil der AfD um 14,6 Prozentpunkte.

## Leichte Stimmengewinne der CDU in allen Wahlkreisen

Die CDU konnte in allen 8 Thüringer Wahlkreisen leichte Stimmengewinne verzeichnen. Ihre Zweitstimmenanteils Gewinne reichen von 3,3 Prozentpunkten im Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II bis zu 1,0 Prozentpunkten in den Wahlkreisen Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg sowie Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis.

Die Christdemokraten vereinten in keinem der 8 Thüringer Bundestagswahlkreise die relative Mehrheit der abgegebenen Zweitstimmen auf sich. Ihr mit Abstand bestes Ergebnis konnte die CDU im Wahlkreis Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis erzielen. Hier liegt ihr Zweitstimmenanteil bei 22,3 Prozent. Aber auch in anderen – eher ländlich geprägten Regionen – erzielte die Union vergleichsweise gute Ergebnisse. So verbuchte sie ihre nächst höchsten Zweitstimmenanteile in den Wahlkreisen Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis (19,7 Prozent) und Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Holzland-Kreis – Saale-Orla-Kreis (17,9 Prozent).

In den übrigen Wahlkreisen schwankten die Ergebnisse der Christdemokraten nur leicht zwischen 17,3 und 17,8 Prozent.

## Die AfD mit starken Zuwächsen in allen Wahlkreisen

Die AfD verzeichnet bei der jetzigen Bundestagswahl einen gestiegenen Einfluss in allen 8 Thüringer Wahlkreisen. Ihre Zweitstimmenanteile schwanken zwischen 26,9 Prozent im Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II und 43,4 Prozent im Wahlkreis Gera – Greiz – Altenburger Land. Ihre größten Gewinne verbuchte die AfD in den Wahlkreisen Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg (+16,7 Prozentpunkte) und Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis (+16,5 Prozentpunkte).

## Die Linke in Thüringen nunmehr drittstärkste Partei

Die Partei Die Linke gewann thüringenweit 3,8 Prozentpunkte hinzu und ist mit 15,2 Prozent der abgegebenen Zweitstimmen nunmehr drittstärkste Partei im Freistaat. Ihre Zweitstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 12,5 und 22,1 Prozent. Ihre besten Ergebnisse erzielte Die Linke in den Wahlkreisen Jena – Sömmerda – Weimarer Land I (18,7 Prozent) und Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (22,1 Prozent). Dagegen erreichte sie in den Wahlkreisen Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg sowie Gera – Greiz – Altenburger Land lediglich 12,5 bzw. 13,0 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Der größte Zuwachs war im Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II mit einem Plus von 8,1 Prozentpunkten und der geringste Zuwachs war im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg mit einem Plus von 1,6 Prozentpunkten zu verzeichnen. Stimmeneinbußen im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 gab es in keinem der 8 Wahlkreise.

Die Sozialdemokraten erhielten bei der diesjährigen Bundestagswahl 115915 bzw. 8,8 Prozent der in Thüringen abgegebenen Zweitstimmen. Sie erzielten damit ihr schlechtestes Bundestagswahlergebnis in Thüringen seit dem Jahr 1990. Sie verbuchten nur das fünfthöchste Ergebnis aller Parteien im Freistaat. Dabei schwanken ihre Zweitstimmenanteile zwischen 7,5 Prozent im Wahlkreis Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Holzland-Kreis – Saale-Orla-Kreis und 10,5 Prozent im Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II.



### SPD mit hohen Stimmenverlusten in allen Wahlkreisen

Die SPD musste in allen Thüringer Wahlkreisen Zweitstimmenverluste hinnehmen. Den höchsten Verlust verzeichnete sie im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg (–16,8 Prozentpunkte). Den geringsten Verlust konnte die SPD mit jeweils –13,4 Prozentpunkten in den Wahlkreisen Erfurt – Weimar – Weimarer Land II und Jena – Sömmerda – Weimarer Land I verbuchen.

### FDP mit deutlichen Verlusten

Deutliche Verluste bei der Bundestagswahl 2025 verzeichnete auch die FDP. Die Freien Demokraten verschlechterten sich in allen Thüringer Wahlkreisen und verringerten damit ihren Zweitstimmenanteil von 2021 um –6,2 Prozentpunkte auf nur noch 2,8 Prozent. Sie erzielten damit ihr schlechtestes Bundestagswahlergebnis in Thüringen seit dem Jahr 1990.

Die FDP verbuchte in allen Thüringer Wahlkreisen Zweitstimmenverluste. Die höchsten Rückgänge verzeichnete sie mit –6,8 Prozentpunkten im Wahlkreis Gera – Greiz – Altenburger Land. Dagegen wurden die geringsten Verluste im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg erzielt (–5,7 Prozent).

Regional streuen die Wahlergebnisse der FDP vergleichsweise gering. Ihre besten Ergebnisse erzielte die Partei im Wahlkreis Jena – Sömmerda – Weimarer Land I (3,1 Prozent). Etwas bescheidener nehmen sich die Ergebnisse der Freien Demokraten im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg und im Wahlkreis Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis aus. Hier musste sich die Partei mit einem Zweitstimmanteil von jeweils 2,6 Prozent begnügen.

Die Partei GRÜNE vereinte 56 097 bzw. 4,2 Prozent der in Thüringen abgegebenen Zweitstimmen auf sich. Dies bedeutet gegenüber der vorangegangenen Bundestagswahl eine Senkung um 2,4 Prozentpunkte.

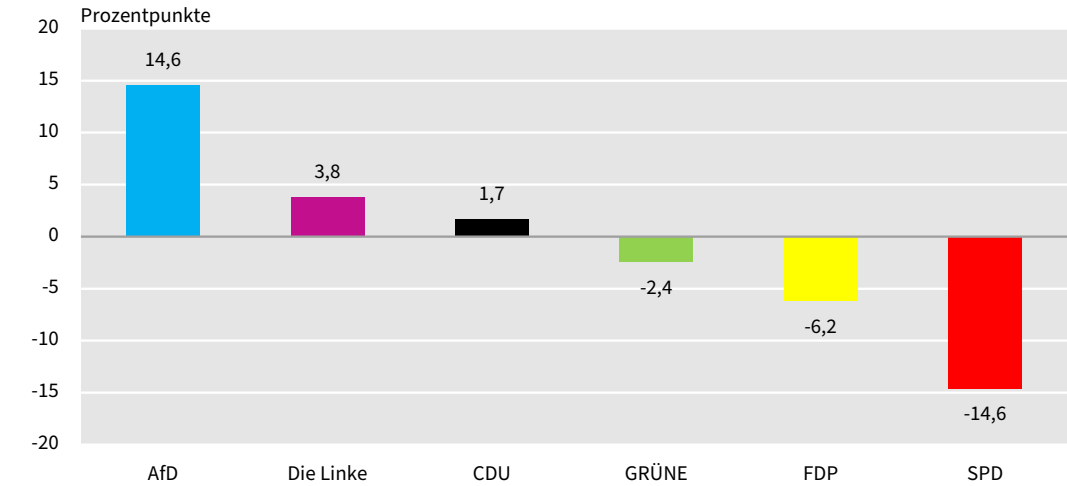
### Auch die GRÜNEN verlieren Stimmen in allen Wahlkreisen

Der Stimmenanteil der GRÜNEN verringerte sich bei der jetzigen Bundestagswahl in allen Thüringer Wahlkreisen. Ihre Zweitstimmenanteile schwankten vergleichsweise stark zwischen 2,5 Prozent im Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg und 8,8 Prozent im Wahlkreis Erfurt – Weimar – Weimarer Land II. Ihre höchsten Verluste verbuchten die GRÜNEN in den Wahlkreisen Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (–4,4 Prozentpunkte) sowie Jena – Sömmerda – Weimarer Land I (–3,4 Prozentpunkte). Vergleichsweise gering fielen dagegen ihre Verluste in den Wahlkreisen Gera – Greiz – Altenburger Land (–1,5 Prozentpunkte) und Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Holzland-Kreis – Saale-Orla-Kreis (–1,6 Prozentpunkte) aus.

Abbildung 4: Zweitstimmen nach Wahlkreisen

| Wahlkreis-nr. | Wahlkreisname                                                 | AfD     | SPD  | CDU  | Die Linke | FDP | GRÜNE | BSW  |
|---------------|---------------------------------------------------------------|---------|------|------|-----------|-----|-------|------|
|               |                                                               | Prozent |      |      |           |     |       |      |
| 188           | Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis                      | 38,9    | 8,6  | 23,3 | 13,3      | 3,0 | 2,7   | 8,6  |
| 189           | Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis              | 40,4    | 9,3  | 19,7 | 13,1      | 2,6 | 3,0   | 9,4  |
| 190           | Jena – Sömmerda – Weimarer Land I                             | 32,5    | 9,0  | 17,3 | 18,7      | 3,1 | 7,6   | 9,2  |
| 191           | Gotha – Ilm-Kreis                                             | 40,6    | 8,8  | 17,6 | 15,0      | 2,7 | 3,5   | 9,3  |
| 192           | Erfurt – Weimar – Weimarer Land II                            | 26,9    | 10,5 | 17,6 | 22,1      | 2,9 | 8,8   | 9,0  |
| 193           | Gera – Greiz – Altenburger Land                               | 43,4    | 7,9  | 17,8 | 13,0      | 3,0 | 2,9   | 9,9  |
| 194           | Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Holzland-Kreis – Saale-Orla-Kreis | 42,9    | 7,5  | 17,9 | 13,5      | 2,8 | 2,9   | 9,9  |
| 195           | Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg    | 43,1    | 8,3  | 17,5 | 12,5      | 2,6 | 2,5   | 10,1 |

Abbildung 5: Gewinn- und Verlustdarstellung für die Zweitstimmen in Thüringen  
Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2021



## BSW viertstärkste Partei in Thüringen

Die erstmals an einer Bundestagswahl teilnehmende Partei BSW errang auf Anhieb 124 760 Stimmen. Das waren 9,4 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Damit ist das Bündnis Sahra Wagenknecht nunmehr die viertstärkste Partei in Thüringen. Bundesweit scheiterte das BSW an der 5-Prozent-Hürde und ist demnach nicht im 21. Deutschen Bundestag vertreten.

Ihre Zweitstimmenanteile liegen in allen Thüringer Wahlkreisen zwischen 8,6 Prozent (Wahlkreis Eichsfeld – Nordhausen – Kyffhäuserkreis) und 10,1 Prozent (Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen – Sonneberg).

## Splitterparteien mit einem Zweitstimmenanteil von 2,5 Prozent

Die verbleibenden Parteien erzielten bei der Bundestagswahl 2025 in Thüringen zusammen einen Stimmenanteil von 2,5 Prozent. Die teilweise anders zusammengesetzte Gruppe der sonstigen Parteien bei der Bundestagswahl 2021 verzeichnete dagegen einen Anteil von 8,7 Prozent. Das beste Ergebnis der sonstigen Parteien erzielten die FREIEN WÄHLER mit 1,6 Prozent. Alle anderen Splitterparteien blieben für sich genommen deutlich unter 1,0 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Die übrigen Zweitstimmen entfielen wie folgt auf die Volt mit 0,5 Prozent, die Partei BÜNDNIS DEUTSCHLAND mit 0,3 Prozent und die MLPD mit 0,1 Prozent.

## 18 Thüringer Abgeordnete im Bundestag

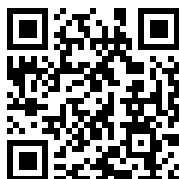
Als Ergebnis der Bundestagswahlen 2025 wird die Thüringer CDU in der Fraktion des neuen Bundestages mit 4 Sitzen vertreten sein (2021 waren es 3 Sitze). Die Thüringer Linke steuert zur Fraktion der Die Linke 3 Sitze bei (2021 waren es ebenfalls 3 Sitze). Bei der SPD wird es 2 Thüringer Sitze geben (2021 waren es 5 Sitze) und bei den GRÜNEN einen Sitz (wie bereits 2021). Die abermals in den Bundestag gewählte AfD wird 8 Abgeordnete nach Berlin entsenden (2021 waren es 5 Sitze). Im Einzelnen wurden folgende Bewerber gewählt:

|     |                      |              |
|-----|----------------------|--------------|
| AfD | Brandner, Stephan    | Direktmandat |
|     | Möller, Stefan       | Direktmandat |
|     | Braga, Torben        | Landesliste  |
|     | Teske, Robert        | Direktmandat |
|     | Dröbler, Christopher | Direktmandat |
|     | Kaufmann, Michael    | Direktmandat |
|     | Prof. Dr.            |              |
|     | Schröder, Stefan     | Direktmandat |
| SPD | Bühl, Marcus         | Direktmandat |
|     | Schneider, Carsten   | Landesliste  |
|     | Kaiser, Elisabeth    | Landesliste  |
| CDU | Hirte, Christian     | Landesliste  |
|     | Herbstreuth, Diana   | Landesliste  |
|     | Gregosz, David       | Landesliste  |
|     | Hose, Michael        | Landesliste  |



|       |                        |              |
|-------|------------------------|--------------|
| Die   | Ramelow, Bodo          | Direktmandat |
| Linke | Vogtschmidt, Donata    | Landesliste  |
|       | Eißing, Mandy          | Landesliste  |
| GRÜNE | Göring-Eckardt, Katrin | Landesliste  |

Entsprechend diesem Wahlergebnis beläuft sich der Frauenanteil der Thüringer Bundestagsabgeordneten auf 27,8 Prozent (5 Frauen und 13 Männer).



Weitere Informationen finden Sie im Internetangebot des Landeswahlleiters unter der Adresse [www.wahlen.thueringen.de](http://www.wahlen.thueringen.de).